

Bundesarbeitsgemeinschaft  
Kritischer  
Polizistinnen und Polizisten  
(Hamburger Signal) e.V.



c/o Thomas Wüppesahl • Kronsberg 31 • 21502 Geesthacht-Krümmel

- **Bundessprecher** -

Thomas Wüppesahl  
Kronsberg 31  
D - 21502 Geesthacht-Krümmel

Tel.: 04152 – 885 666  
Fax: 04152 - 879 669  
Email: Dario.Thomas@t-online.de

Sonntag, 9. Februar 2014

## **P R E S S E M I T T E I L U N G, Nummer 6**

**Zur Hamburger Innenpolitik, seit dem März 2011**

### **„Vergnügen in der Innenpolitik“**

Aufgrund der politisch klugen Ausführungen des ehemaligen Hamburger Bürgermeisters, Herrn Klaus von Dohnanyi, in seinem Interview vom 11. Januar 2014 zur Roten Flora-Krise fragten wir am 12. Januar 2014:

#### **„Klaus von Scholz – Was nun?“**

Natürlich wissen wir, dass der amtierende Bürgermeister Hamburgs, Olaf Scholz, heißt. Aber „Klaus von Dohnanyi“ hat zwischenzeitlich durch Handeln „geantwortet“:

1. Der Innensenator formulierte noch an einem Samstag, er wird mit dem Staatsschutz beraten, ob die Reduktion des Gefahrengebietes für rund 80.000 Einwohner Hamburgs auf drei sog. Gefahreninseln um drei Polizeikommissariate zu früh erfolgt ist. Ein echt harter Hund, dieser Innensenator.

Am Montag danach sind die Gefahreninseln aufgehoben.

Da der Senator an einen Fehler dachte, also eher den alten Zustand wieder herzustellen suggerierte, und der Staatsschutz für die Unterstellung ausscheidet, die Gefahreninseln aufzuheben, war es ein anderer.

2. Der Innensenator erklärt Anfang Januar 2014 auf der Personalversammlung der Polizei Hamburg, dass die bereits lange im Raume stehenden Wünsche der HaHa-PolizistInnen nicht bedient werden können, weil kein Geld da ist.

Vier Tage später stehen aus dem Etat der Senatskanzlei (Bürgermeister-Etat) 10 Millionen Euro für die Polizei zur Verfügung.

Das sind über 25 Prozent des jährlichen Budgets aus diesem Haushaltstitel!

Der Innensenator mag seine Finger in allem Möglichen drin haben – aber nicht im Etat des Bürgermeisters.

#### Daraus folgt:

Der Bürgermeister hat die aktuelle Krise in der Stadt ausgesetzt.

„Aussetzen“ suggeriert eine Entspannung. Aber wenn´s brennt und man zu löschen aufhört, hat man nicht wirklich eine Lösung.

#### Zwei Dinge sind zu konstatieren:

1. Im Zusammenhang mit der Roten Flora beschreitet der Bürgermeister den Klageweg. Nicht weil er ihn gewinnen will, sondern weil der Klageweg ihm Zeit verschafft; bis zur nächsten Bürgerschaftswahl.

In dem Klageweg kann keine Lösung liegen, weil JuristInnen des Senates so formulieren oder klagen, dass sie nicht gewinnen (Elbphilharmonie).

Selbst wenn sie gewinnen ist das Problem nicht gelöst, weil die Nutzer immer noch keine Gebühren zahlen sollen, das Gebäude ist immer noch marode und das Problem ist nur vertagt.

2. Der Bürgermeister hat der Polizei ein weiteres Mal beigebracht, was sie tun muss, um ihre Wünsche beim Senat durchsetzen zu können.

In einer Zeit, in der der Bürgermeister wesentliche innenpolitische Entscheidungen selber treffen muss, weil der Innensenator dazu offensichtlich nicht in der Lage ist – weder intellektuell noch weil er über die notwendige Kraft verfügt – wird die Polizei Hamburg

- weiter Hubschrauber über Hamburg kreisen lassen,
- Pferde durch die Innenstadt traben lassen,
- entlassene Sexualstraftäter rund um die Uhr observieren lassen,
- im Bereich der Jugendprävention die Arbeit einer anderen Behörde machen.

Aber an den Polizeikommissariaten, wo der Bürger mit seinen Sorgen aufläuft, werden die Mindeststärken nicht eingehalten, um diese Sorgen angemessen abarbeiten zu können. Den Land-unter-Zustand im Bereich der Wirtschaftskriminalität, der Organisierten Kriminalität, der Kriminaltechnik und anderen hochkarätigen Deliktsfeldern wollen wir gar nicht groß ausleuchten.

Wir wollen uns hier nicht in einer Kritik dieses Verhaltens von Klaus/Olaf von Scholz abarbeiten. Das überlassen wir dem geneigten Leser, aber wir erlauben uns darauf hinzuweisen – an einem 9. Februar ist das Jahr noch sehr lang.

Und nachdem nun Appeasement zum politischen Spielfeld definiert ist, weiß die Gegenseite auch, nach welchen Spielregeln gespielt wird. – Das treibt die Preise.

Wir wünschen viel Vergnügen in der Innenpolitik Hamburgs.“

Mit der Bitte um Veröffentlichung

Thomas Wüppesahl